

Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im Landesabitur 2010

Erlass vom 20. Juni 2008
II.4 – 234.000.013 - 54

I. Allgemeine Grundlagen

Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der schriftlichen Abiturprüfungen im Landesabitur 2010 in den öffentlichen und privaten gymnasialen Oberstufen und beruflichen Gymnasien sowie für die Nichtschülerinnen und Nichtschüler ist die Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe und dem beruflichen Gymnasium (VOGO/BG) vom 19. September 1998 (ABl. S. 734), in der Fassung vom 19. September 2007 (ABl. S. 734). Zudem gelten die Lehrpläne für das allgemeinbildende und das berufliche Gymnasium in der jeweils gültigen Fassung. Der vorliegende Erlass ist über die Homepage des Hessischen Kultusministeriums unter www.kultusministerium.hessen.de abrufbar.

II. Prüfungszeitraum, Einlese- und Auswahlzeit, Bearbeitungszeit

Die schriftlichen Abiturprüfungen 2010 finden in den letzten zwei Wochen vor den Osterferien statt. Die genauen Termine sowie organisatorische Hinweise für die einzelnen Fächer werden vor Beginn des Schuljahres 2009/10 bekanntgegeben.

Die Bearbeitungszeit einer schriftlichen Prüfung beträgt gemäß § 27 Abs. 4 VOGO/BG im Leistungsfach 240 und im Grundkursfach 180 Minuten. Im Fach Kunst wird die Bearbeitungszeit für theoretische Aufgaben mit praktischem Anteil im Leistungsfach auf 270 und im Grundkursfach auf 210 Minuten, für praktische Aufgaben mit theoretischem Anteil im Leistungsfach auf 300 und im Grundkursfach auf 240 Minuten verlängert.

Der eigentlichen Bearbeitungszeit geht eine Einlese- und Auswahlzeit voraus. Die Auswahlzeit beträgt in den Fächern Mathematik und Informatik sowie den berufsbezogenen Fächern des beruflichen Gymnasiums 30 Minuten, in allen anderen Fächern 45 Minuten. In begründeten Fällen werden vorzeitiges Öffnen, veränderte Einlese- und Auswahlzeiten bzw. verlängerte Arbeitszeiten rechtzeitig mitgeteilt.

III. Auswahlmodalitäten

Alle Prüfungsteilnehmer erhalten die Möglichkeit zur Auswahl zwischen kompletten Aufgabenvorschlägen oder Teilvorschlägen. Die Entscheidung für einen Vorschlag ist verbindlich, die nicht ausgewählten Aufgabenvorschläge werden von der jeweils Aufsicht führenden Lehrkraft vor Beginn der Bearbeitungszeit eingesammelt. Die Auswahlentscheidung wird im Prüfungsprotokoll vermerkt.

Abituraufgaben, die eine besondere Ausstattung der Schule erfordern, kann diese nur dann auswählen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen an der Schule vorhanden sind.

Die bilingualen Prüfungsaufgaben (in den Sachfächern Geschichte, Politik und Wirtschaft sowie Wirtschaftslehre, insbesondere Betriebswirtschaftslehre) sind denjenigen Prüflingen vorbehalten, die die entsprechenden Grund- bzw. Leistungskurse besucht haben.

IV. Fachspezifische Hinweise

Mit dem vorliegenden Erlass werden die thematischen Schwerpunkte für die Fächer mit landesweit einheitlichen Aufgabenstellungen bekanntgegeben, die Grundlage für die Textauswahl und Aufgabenstellung der Prüfungsaufgaben in den genannten Fächern für die schriftliche Abiturprüfung 2010 sein werden.

Die nachfolgenden fachspezifischen Hinweise geben darüber hinaus Auskunft über die Struktur der Prüfungsaufgaben und weitere fachspezifische Besonderheiten.

Die prüfungsdidaktischen Schwerpunkte treten nicht an die Stelle der geltenden Lehrpläne. Es obliegt Fachkonferenzen und unterrichtenden Lehrkräften, die prüfungsdidaktischen Schwerpunktsetzungen in das für den Unterricht verbindliche Gesamtcurriculum einzufügen. Die Prüfungsaufgaben können ergänzend auch Kenntnisse im Rahmen der verbindlichen Inhalte des Lehrplans erfordern, die über die Schwerpunktsetzungen hinausgehen.

Unter www.kultusministerium.hessen.de finden sich fachspezifische Operatorenlisten, ein Glossar für das Fach Informatik und für die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie und Physik Handreichungen zum Lehrplan.

1. Deutsch

1.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

1.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 5.2 VOGO/BG

1.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

1.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Die im Abschlussprofil des Lehrplans formulierten verbindlichen Hinweise zum „Arbeitsbereich II: Umgang mit Texten“ werden für das Landesabitur 2010 durch folgende Angaben konkretisiert:

- Lyrik der Romantik
- J. W. Goethe: Faust I
- F. Schiller: Maria Stuart
- E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann
- G. Büchner: Woyzeck und Briefe
- Th. Fontane: Irrungen, Wirrungen
- F. Kafka: kurze Prosa
- Lyrik B. Brechts
- F. Kafka: Die Verwandlung (LK)
- C. Wolf: Medea. Stimmen (LK)

Zusätzlich wird für die im Abschlussprofil des Leistungskurses geforderte größere literarische Belesenheit die Lektüre folgender Texte erwartet:

- B. Brecht: Leben des Galilei
- Th. Mann: Buddenbrooks

Beim verbindlichen Unterrichtsinhalt „Reflexion über Sprache“ gilt das Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase.

1.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; Textausgaben der Pflichtlektüren ohne Kommentar, ggf. mit Worterläuterungen

2. Englisch

2.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

2.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 6.2 VOGO/BG; kombinierte Textaufgabe nur mit Sprachmittlung (kein Hörverstehen)

2.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

2.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte

Stichworte

12/I The Challenge of Individualism

GK/LK:

USA

- the American Dream
- living together
(ethnic groups: *African Americans*)

GK:

Science and technology

- electronic media
- ecology

LK:

Them and us

- the one-track mind
(e.g. prejudice, intolerance, ideologies)
- values (human and civil rights)

12/II Tradition and Change

GK/LK:

The United Kingdom

- social structures, social change

GK:

Work and industrialization

- business, industry and the environment

LK:

Extreme situations

- love and happiness
- initiation
- the troubled mind

13/I The Dynamics of Change

GK/LK:

Promised lands: dreams and realities

- ecology
 - political issues
 - social issues
- (*country of reference: Australia*)

GK:

Order, vision, change

- models of the future (utopias, dystopias, 'progress' in the natural sciences)

LK:

Ideals and reality

- structural problems (violence, (in-)equality)

2.5 Erlaubte Hilfsmittel

ein einsprachiges Wörterbuch

3. Französisch

3.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

3.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 6.2 VOGO/BG; kombinierte Textaufgabe nur mit Sprachmittlung (kein Hörverstehen)

3.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

3.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte

Stichworte

Grundkurs

12/I Profil littérature/civilisation: L'homme et les autres

La France contemporaine

loisirs et travail

Eduquer et être éduqué(e)

éducation
homme - femme

12/I Profil économie: Portrait économique de la France

Géographie de la France économique

l'emploi et le marché du travail

La répartition de l'activité économique
- Le tertiaire

tourisme

Eduquer et être éduqué(e)

éducation
homme - femme

12/II Profil Littérature/civilisation : A la rencontre de mondes différents

Au carrefour des cultures

voyage et exotisme
francophonie

Les sciences – hier et aujourd'hui

découvertes, chances et risques

12/II Profil économie : La France face à l'économie européenne

Mondialisation

valeur et avenir du travail

Au carrefour des cultures

voyage et exotisme
francophonie

13/I Profil littérature/civilisation : La condition humaine

L'homme et ses antagonismes
à travers la littérature

existence – identité
amour – bonheur

L'homme en face de la société

guerre et paix
identité professionnelle et sociale

13/I Profil économie: Travailler en France

Travail au féminin

conception de vie
conflit de rôle

L'homme et ses antagonismes
à travers la littérature

existence – identité
amour – bonheur

Leistungskurs**12/I L'homme et les autres**

La France contemporaine

la société multiethnique
éducation

Rapports humains

homme – femme
amour – amitié

12/II L'homme en face du monde

Au-delà des controverses

paix et liberté
relations franco-allemandes
l'idée de l'Europe
voyage, francophonie

A la rencontre de mondes différents

13/I L'homme en face de lui-même

La condition humaine

existence - identité
situations extrêmes

Rêve et réalité

haine et passion
utopie et évasion

3.5 Erlaubte Hilfsmittel

ein einsprachiges Wörterbuch

4. Latein

4.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

4.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 7.2 VOGO/BG

4.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

4.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Ziel der Prüfung ist ein ganzheitliches, Übersetzung und Interpretation als Einheit betrachtendes Textverständnis. Die Interpretationsaufgaben haben die Überprüfung der grundlegenden hermeneutischen Kompetenzen der inhaltlichen und sprachlichen Textanalyse sowie der Textbewertung zum Inhalt und beziehen sich auf den vom Prüfling zu übersetzenden Text. Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgt im Hinblick auf die Themenbereiche Rhetorik (Theorie und Praxis der Redekunst), Staat und Politik (Die augusteische Zeit im Spiegel der Dichtung) und Philosophie (Menschenbild und Grundwerte der Stoa und des Epikureismus) sowie die Autoren Cicero, Seneca, Ovid (GK) und Vergil (LK).

Die Kursabfolge für die Qualifikationsphase wird in folgender Weise festgelegt:

12/I Rhetorik

12/II Staat und Politik

13/I Philosophie

13/II Poesie

4.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch

5. Altgriechisch

5.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

5.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 7.2 VOGO/BG

Übersetzungsaufgaben

- Bei den Dichtungstexten liegt der Umfang im unteren Bereich der möglichen Anzahl von Wörtern; Übersetzungs- und Verständnishilfen sind verstärkt vorhanden.
- Tragödiendtexte enthalten keine Chorpartien und sind umfassend kommentiert.

Interpretationsaufgaben

- Die Interpretationsaufgaben sind in drei bis vier Teilaufgaben gegliedert. Diese Teilaufgaben gliedern sich in der Regel in je eine Aufgabe zur
 - Textzusammenfassung bzw. Textgliederung,
 - Sprachbeobachtung, Metrik, Stilistik und Semantik,
 - kontextuellen Einordnung bzw. thematisch-motivischen Rezeption,
 - vergleichenden Bezugnahme auf den Inhalt eines weiteren Kurshalbjahrs.
- Die Themenstellungen setzen gattungsspezifische Grundkenntnisse sowie die Kenntnis zeitgeschichtlicher und biographischer Hintergründe (bezogen auf Werk/Autor) voraus.

5.3 Auswahlverfahren

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

5.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen:

1. Archaische Dichtung - Homer, Odyssee
2. Attische Tragödie - Euripides, Medea
3. Philosophie - Platon, Symposion

Die Aufgabenstellungen für beide Kursarten unterscheiden sich im Wesentlichen in der Länge des Übersetzungstextes, im Umfang der Kommentierung und in der Komplexität der Fragestellung.

5.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; ein griechisch-deutsches Schulwörterbuch

6. Russisch

6.1 Kursart

Grundkurs

6.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 6.2 VOGO/BG; kombinierte Textaufgabe nur mit Sprachmittlung (kein Hörverstehen)

6.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

6.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt und zur Bewertung und Gewichtung von Fehlern

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte

Stichworte

12/I Человек в общении с другими людьми

Взаимоотношения людей

- Женщина - мужчина
- Отношения между поколениями

Человек и власть

- «Маленький человек» в литературе 19-ого века
- Человек и диктатура

12/II Общественные идеалы и реальность

В поисках справедливого общества

- Революция 17-ого года и Советская власть (Идеал бесклассового общества, ограничение личной свободы)

Социальная и политическая действительность после перестройки

- Социальные различия, новые русские

13/I Жизнь человека

Круг жизни

- Дружба, любовь
- Одиночество, болезнь, смерть
- В поисках себя

Экстремальные ситуации

- Сталинизм и репрессии
- Война

Gewichtung von Fehlern im Fach Russisch (vgl. VOGO/BG, Anlage 9b)

Für die Gewichtung von Verstößen gegen den Sprachgebrauch ist entscheidend, in welchem Maße sie sich störend auf das Verständnis des Textes auswirken.

Halber Fehler:

- orthographische Fehler ohne Bedeutungsveränderung
- leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler beim Gebrauch der Aspekte und im Ausdruck

Ganzer Fehler:

- alle übrigen lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Fehler
- Kasusfehler in Wortzusammensetzungen (z.B. Adjektiv oder Pronomen plus Substantiv) nur als **ein** ganzer Fehler anzurechnen

Anderthalb Fehler:

- sinnentstellende Fehler, die das Textverständnis stark erschweren bzw. unmöglich machen

Wiederholungsfehler bei demselben Wort bzw. in einem identischen Kontext werden nicht erneut gewertet.

6.5 Erlaubte Hilfsmittel

ein einsprachiges Wörterbuch

7. Spanisch

7.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

7.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 6.2 VOGO/BG; kombinierte Textaufgabe nur mit Sprachmittlung (kein Hörverstehen)

7.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

7.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt und zur Bewertung und Gewichtung von Fehlern

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte

Stichworte

12/I España – evolución histórica y actual frente a la globalización

España – evolución histórica y actual frente a la globalización

comunidades autónomas
Schwerpunkt: Galicia

España entre dictadura y democracia

aspectos históricos y actuales:
guerra civil – dictadura - democracia

12/II España y América

España y América

condiciones actuales
dictadura y democracia
intercambio de culturas y valores
Schwerpunkt: Argentina

13/I La existencia humana en ambos mundos

Mujeres y hombres de ayer y de hoy

diferentes estructuras familiares,
condiciones socio-económicas

Tradiciones y cambios

la educación, el amor

Die **Lektüre mindestens eines literarischen Werks** (Kurzgeschichte oder Roman) mit dem Themenschwerpunkt „Beziehungen zwischen Eltern und Kindern, Generationskonflikt“ wird vorausgesetzt.

Gewichtung von Fehlern im Fach Spanisch (vgl. Anlage 9b VOGO/BG)

Die Fehlergewichtung geht prinzipiell vom Primat der gesprochenen Sprache aus.

Kein Fehler:

- Alle nicht sinntragenden Akzentfehler werden angestrichen aber nicht gewertet; ebenfalls die als Flüchtigkeit eindeutig erkennbaren (z.B. romántico, Málaga etc.).

Halber Fehler:

- Orthographiefehler ohne Bedeutungs- und deutliche Ausspracheveränderung (Verwechslung von z.B. c/z, qu/c, dor/tor, b/v oder falsche Doppelkonsonanten, Artikel m/f/pl bei weniger häufig gebrauchten oder schwierigen Nomen (z.B. el alma, el poeta)
- fehlerhafte Präpositionen nach weniger gebrauchten Verben
- Weglassen von „no“ bei der Verneinung (z.B. no he visto a nadie)
- sinntragende Akzente (z.B. tu/tú, él/el, ganara/ganará, que/¿qué?)

Ganzer Fehler:

- alle Verstöße gegen grundlegende sprachliche Normen, die nicht als halbe oder anderthalb Fehler gewertet werden (d.h. alle ausspracherelevanten lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Fehler)

Anderthalb Fehler:

- sinnentstellende Fehler, die die Kommunikation stark erschweren bzw. unmöglich machen
- zwei Fehler in demselben Zusammenhang (eine als ganzheitlich zu sehende Struktur wird zweimal verletzt, z.B. “ellos hubiéramos decido“)

Wiederholungsfehler bei demselben Wort bzw. in einem identischen Kontext werden nicht erneut gewertet.

7.5 Erlaubte Hilfsmittel

ein einsprachiges Wörterbuch

8. Italienisch

8.1 Kursart

Grundkurs

8.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 6.2 VOGO/BG; kombinierte Textaufgabe nur mit Sprachmittlung (kein Hörverstehen)

8.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

8.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt und zur Bewertung und Gewichtung von Fehlern

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte

Stichworte

12/I Rapporti umani

L'adolescenza

- essere giovane, adulto, anziano
- conflitto personale

Uomo e donna

- amore
- la condizione delle donne

12/II Economia e politica

Italia e Germania

- fascismo – nazismo – resistenza
- Italia e Germania nell' Europa unita

Ricerca di lavoro e occupazione

- emigrazione all'estero (Germania, USA)

13/I Lo stato e l'individuo

Individualismo come filosofia di vita

- la famiglia come entità sociale di riferimento

Sfida all'autorità costituita

- criminalità organizzata (mafia, camorra, 'ndrangheta)

Gewichtung von Fehlern im Fach Italienisch (vgl. Anlage 9b VOGO/BG)

Die Fehlergewichtung geht prinzipiell vom Primat der gesprochenen Sprache aus.

Kein Fehler:

- Alle nicht sinntragenden Akzentfehler werden angestrichen, aber nicht gewertet, ebensowenig die als Flüchtigkeit eindeutig erkennbaren (z.B. città, possibilità).
- Nichtverwendung des Konjunktivs bei weniger gebräuchlichen Konjunktiv-Auslösern (z.B. per quanto) und bei der Zeitenfolge (z.B.: Se avessi soldi comprerei una casa.)

Halber Fehler:

- Orthographiefehler ohne Bedeutungsveränderung (z.B. doctore statt dottore, costruire statt costruire)
- fehlerhafter Artikel m/f/pl bei weniger häufig gebrauchten oder schwierigen Nomen (z.B. lo psicologo, le braccia)
- fehlerhafter Artikel oder fehlerhafte Präposition bei der Verschmelzung von Präposition und Artikel (z.B. le macchine dei uomini)
- fehlerhafte Präpositionen nach weniger gebrauchten Verben
- sinntragende Akzentfehler (z.B. e statt è, parlo statt parlò)
- Nichtverwendung des Konjunktivs bei häufig verwendeten Konjunktiv-Auslösern (z.B. penso che, credo che)
- fehlende Angleichung bei komplexen Strukturen (z.B. bei vorangestelltem direkten Objektpronomen: le ho viste)
- fehlerhafte Stellung der Adverbien im Satz (z.B.: Paolo anche ha preso il treno.)
- umgangssprachliche (z.B.: Mi sono mangiato un panino.) und regionaltypische Ausdrücke (z.B. non ci sta)

Ganzer Fehler:

- alle Verstöße gegen grundlegende sprachliche Normen, die nicht als halbe oder anderthalb Fehler gewertet werden (d.h. alle ausspracherelevanten lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Fehler)

Anderthalb Fehler:

- sinnentstellende Fehler, die die Kommunikation stark erschweren bzw. unmöglich machen
- zwei Fehler in demselben Zusammenhang (eine als ganzheitlich zu sehende Struktur wird zweimal verletzt, z.B.: Noi ci abbiamo deciso.)

Wiederholungsfehler bei demselben Wort bzw. in analogem Kontext werden nicht erneut gewertet.

8.5 Erlaubte Hilfsmittel

ein einsprachiges Wörterbuch

9. Kunst

9.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

9.2 Struktur der Prüfungsaufgabe

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 8.2 VOGO/BG

Praxisaufgaben können u. U. auch am PC bearbeitet werden, allerdings nur dann, wenn diese Prüfungsform den Prüflingen bekannt ist. Die Entscheidung, ob eine Praxisaufgabe am PC bearbeitet werden darf, wird wegen der nötigen Vorbereitung der PC-Arbeitsplätze von der Lehrkraft getroffen.

9.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

9.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

12/Ia GK/LK Sprache der Körper und Dinge

- Der Mensch - Historische Positionen von Malerei oder Plastik
- Vorstellung des Bildes vom Menschen
- Aufbruch in die Moderne, *insbesondere Realismus und Abstraktion in der Figurendarstellung, wenigstens am Beispiel von Manet, Menzel, van Gogh, Picasso (analytischer Kubismus)*
- Ästhetische Praxis
Weiterentwicklung von Darstellungskompetenz und eigener gestalterischer Ausdrucksfähigkeit, hier: *Zeichnen, Malen, insbesondere Darstellung und Verfremdung der Figur und Figurenkomposition*

Weitergehende Anforderungen für LK:

- Vorstellung des Bildes vom Menschen, *insbesondere in Renaissance und Barock, wenigstens am Beispiel von Dürer und Rubens*
- Aufbruch in die Moderne, *auch Gerhard Richter*
- Ästhetische Praxis, *auch Collageverfahren*

12/I b Vorbilder-Nachbilder

- als Methode kritischer Aktualisierung und Neuinterpretation von Vorbildern kennenlernen

12/II GK/LK Sprache der Bilder

12/II a Bildmedien 1 - Grundbegriffe

- Die Wirkung von Fotografien verdeutlichen, *insbesondere anhand fiktionaler und objektivierender Fotografie (Inszenierung und Dokumentation)*
- Formensprache von Fotografie erschließen, *insbesondere am Beispiel der Schwarz-Weiß-Fotografie*
- Ästhetische Praxis
Grafische Bildgestaltung, *insbesondere am Beispiel des Plakats oder der Werbeanzeige*

12/II b Bildmedien 2 - Wirkung von Bildmedien in der Gesellschaft

- Manipulation durch Bilder am Beispiel von Werbung und Propaganda, *insbesondere am Beispiel des Plakats oder der Werbeanzeige*
- Ästhetische Praxis
Grafische Produktion in Anknüpfung an die theoretische Arbeit

Weitergehende Anforderungen für LK

12/II a Bildmedien 1 - Grundbegriffe

- Ästhetische Praxis
Schrift- und Layoutgestaltung, *insbesondere am Beispiel der Gestaltung einer Broschüre*

12/II c Bildmedien 3 - Verbindung von Schrift und Bild als Grundlage des Grafikdesigns

- Ausdrucksqualitäten der Schrift und des Layouts anhand von Print- oder Bildschirmmedien
- Ästhetische Praxis, *insbesondere Layout entwerfen oder Layout verfremden*

12/II d Bildmedien 4 - Bildmedien und Kunst

- Thematisieren der Wechselbeziehungen zwischen Bildmedien und den Künsten, *insbesondere am Beispiel von Fotografie und Malerei*

13/I GK Architektur und Design

- Grundlagen der Baukunst, *insbesondere am Beispiel des Villenbaus in Neuzeit (Renaissance) und Moderne*
- Historismus – Der freie Umgang mit der Baugeschichte, *insbesondere am Beispiel des Wohnbaus*
- Das Neue Bauen – Architektur zwischen Utopie und Wirklichkeit, *insbesondere am Beispiel des Wohnbaus der Bauhausschule*
- Funktion des Design
- Ästhetische Praxis
Freies Planen, Entwerfen, Zeichnen, *insbesondere zeichnerisches Umgestalten von architektonischen Planvorlagen in Aufriss oder Grundriss*

13/I LK Architektur und Design

13/I a Grundlagen der Architektur

- Grundlagen der Baukunst, *insbesondere am Beispiel des Villenbaus in der Neuzeit (Renaissance)*
- Historismus – Der freie Umgang mit der Baugeschichte, *insbesondere am Beispiel des Wohnbaus*
- Neue Baustoffe, neue Techniken
- Das Neue Bauen – Architektur zwischen Utopie und Wirklichkeit, *insbesondere am Beispiel des Wohnbaus der Bauhausschule und der internationalen Moderne (Le Corbusier, Mies van der Rohe)*
- Revision der Moderne, *insbesondere am Beispiel des Wohnbaus (Frank Gehry, Mario Botta)*
- Ästhetische Praxis: Erforschen – Dokumentieren – Planen – Entwerfen – Darstellen von Architektur, *insbesondere zeichnerisches Gestalten, Ergänzen von architektonischen Vorlagen und Veranschaulichen dreidimensionaler Qualitäten von Bauwerken*

13/I b Funktion des Design

- Der Designprozess, das Objekt
- Analyse und Bewertung von Designobjekten, *insbesondere am Beispiel von Einrichtungsgegenständen wenigstens der Bauhausschule*
- Ästhetische Praxis: Planen – Entwerfen

9.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Wird eine Praxisaufgabe am PC bearbeitet, so dürfen im Unterricht eingeführte Programme zur Bildbearbeitung mit Ebenentechnik, Textverarbeitung und Erstellung von Präsentationen genutzt werden. Zum Ausdrucken von Arbeitsergebnissen muss ein leistungsfähiger Farbdrucker zur Verfügung stehen. Weitere Gerätschaften wie Scanner, Digitalkameras oder Grafiktablets dürfen genutzt werden, sofern deren Nutzung den Prüflingen aus dem Unterricht vertraut ist und diese in ausreichender Anzahl bereitgestellt werden können.

Zugelassene Materialien für praktische Aufgabenteile:

je 3 Bogen glatter u. rauer, weißer Zeichenkarton min. 50x70cm, min. 200g; Transparentpapier min. DIN A2; Tonpapiere in Schwarz u. Graustufen min 50x70cm; weißes Skizzenpapier DIN A3; Bleistifte verschiedener Härtegrade, Buntstifte 24er Set, Bleistiftspitzer, Radiergummi; Zeichenkohle unterschiedlicher Stärke; helle Kreiden, Fixativ; schwarze Fineliner 0,3/ 0,5/ 1,0; Metalllineal min. 50cm, Geodreieck; Cutter, Scheren; Fixogum o. ähnlicher reversibler Kleber; Schneideunterlage min. DIN A2; Deckfarbkästen, 12 Farben, Deckweiß; flache Borstenpinsel u. Haarpinsel in verschiedenen Stärken; Wassergefäße; Küchenrollen; Paletten; Acryl- und Dispersionsfarben in ausreichender Menge und der Farbpalette eines 12er-Deckfarbenkastens; je Prüfling ein Spiegel, Mindestgröße 20 x 20 cm (z.B. Spiegelkachel)

10. Musik

10.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

10.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 9.2 VOGO/BG; Analyse und Interpretation, kompositorische Gestaltungsaufgabe mit Erläuterungen

10.3 Auswahlmodus

Im **Grundkurs** wählt der Prüfling aus zwei Vorschlägen zur Aufgabenart „Analyse und Interpretation“ einen zur Bearbeitung aus.

Im **Leistungskurs** wählt der Prüfling aus drei Vorschlägen, davon zwei zur Aufgabenart „Analyse und Interpretation“ und einer zur Aufgabenart „Kompositorische Gestaltungsaufgabe mit Erläuterungen“, einen zur Bearbeitung aus.

10.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Jede Prüfungsaufgabe kann Anteile aus den Bereichen Instrumental- und/oder Vokalmusik enthalten.

Vorausgesetzt werden Grundkompetenzen in den fünf Arbeitsbereichen:

- Musikpraxis (Musik gestalten - Musik erfinden)
- Musikbetrachtung (Musik hören - Musik betrachten)
- Musikgeschichte
- Musiktheorie
- Lebenswelt Musik

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Thematischer Schwerpunkt 1

Die Sonate/Sinfonie im Spannungsfeld zwischen Konvention und individueller Ausprägung

- Sonatenhauptsatzform
- Rondo
- Motive/Themen
- motivisch-thematische Arbeit

Thematischer Schwerpunkt 2

Oratorium/Kantate im Spiegel historischer Entwicklung

- Rezitativ und Arie
- Funktion des Chores
- sprachlicher Inhalt – musikalischer Ausdruck

Thematischer Schwerpunkt 3

Umbruchsituationen in der Musik des 20. Jahrhunderts

- Impressionismus/Expressionismus
- Dodekaphonie
- Serielle Techniken/Postserialismus
- Clustertechniken

10.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; technische Ausstattung (Keyboard mit Kopfhörer oder Computerarbeitsplatz mit Notensatzprogramm) für die Gestaltungsaufgabe im Leistungskurs

10.6 Sonstiges

Zu allen Prüfungsaufgaben gehören Hörbeispiele, die jedem Prüfling für CD- oder MP3-Player zur Verfügung gestellt werden. Das Anhören der Tonbeispiele wird individuell geregelt. Während der Prüfungszeit hat jeder Prüfling individuellen Zugang zu den Hörbeispielen über Tonträger und darf dazu ein eigenes Abspielgerät benutzen.

11. Geschichte

11.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs Geschichte

Grundkurs Geschichte bilingual (in Verbindung mit Englisch)

Grundkurs Geschichte bilingual (in Verbindung mit Französisch)

11.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 10.2 VOGO/BG

11.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

11.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Die *zusätzlichen* Schwerpunkte für die bilingualen Kurse finden sich unterhalb der jeweiligen Themenschwerpunkte in Klammern.

Verbindliche Unterrichtsinhalte

Stichworte

12/I Gesellschaftliche Veränderungsprozesse am Beginn der Moderne

Politische Revolutionen in
Europa und ihre Folgen (GK)

Die Französische Revolution: die Krise des Ancien Régime;
die Radikalisierung der Revolution und der Weg zur Militär-
regierung Napoleons
(bilingual Französisch: *auch die Herrschaft Napoleons*)

Die großen Revolutionen und
ihre Folgen (LK)

Amerikanische Revolution: Emanzipationsbewegungen und
revolutionäre Veränderungen in den englischen Kolonien
von Nordamerika; die Artikulation von Menschen- und
Bürgerrechten; die Leitprinzipien der US-Verfassung und
der „Bill of Rights“; Monroe-Doktrin

Die Französische Revolution: die Krise des Ancien Régime;
die Phasen der Revolution und der Weg zur Militär-
regierung; der Aufstieg Napoleons; die Französische Revo-
lution aus zeitgenössischer und historischer Sicht

Die Industrielle Revolution
und ihre Folgen

Der europäische Liberalismus
(bilingual Französisch: *die Grundthesen des Marxismus*)

Der Imperialismus und seine
Folgen

Die Rivalität zwischen den Staaten und ihre Folgen; der
wachsende Nationalismus und Chauvinismus in Europa und
der Kriegausbruch 1914
(bilingual Englisch: *angelsächsischer Imperialismus*)
(bilingual Französisch: *französischer Imperialismus*)

12/II Modernität und Antimodernität in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus

Weimarer Demokratie vs. nationalsozialistischer Führerstaat	Entstehungsbedingungen der Republik im nationalen und internationalen Umfeld (Pariser Vorortverträge); Weimarer Verfassung; die Krise der Weimarer Republik und Ursachen ihres Scheiterns Der völkische Staat: Ideologie und Wirklichkeit; Zerschlagung des demokratischen Rechtsstaates; Terror und Propaganda; der Prozess der Gleichschaltung; die Situation ausgegrenzter und verfolgter Minderheiten
Außenpolitik der Weimarer Republik vs. nationalsozialistische Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg	Weimarer Außenpolitik in der Auseinandersetzung mit Versailles; die Rekonstruktion des europäischen Staatenbundes – der Völkerbund; ideologische Grundlagen der nationalsozialistischen Außenpolitik; außenpolitische Strategie und Taktik Hitlers; deutsche Expansionspolitik im Vorfeld des Krieges; die Interessenlage der Alliierten und die Nachkriegsordnung (bilingual Englisch: <i>insbesondere Reaktionen des Auslands, Appeasement</i>) (bilingual Französisch: <i>Die deutsch-französischen Beziehungen</i>)
Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden	Die NS-Rassenlehre als Abkehr von den Prinzipien der Toleranz, der Humanität und des Pluralismus; zwischen Unterdrückung und Selbstbehauptung: die Situation der jüdischen Bevölkerung in der Zeit der Verfolgung; die Pläne zur „Endlösung der Judenfrage“; die staatlich organisierte, planmäßige Ermordung der europäischen Juden
Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus	Motive und Ziele der Widerstandsgruppen; Formen des Widerstandes (bilingual Französisch: <i>Frankreich im Zweiten Weltkrieg: zwischen Collaboration und Résistance</i>)

13/I Konflikt und Kooperation in der Welt nach 1945

Die weltpolitische Ebene: Von der Bipolarität zur Multipolarität	Die unterschiedlichen Ausgangssituationen, Interessen und Strategien der USA und der UdSSR; der Zerfall der Anti-Hitler-Koalition und der Beginn des Ost-West-Konflikts; die bipolare Struktur internationaler Politik im Kalten Krieg; Tendenzen zur Aufhebung der Bipolarität: Entspannung zwischen USA und UdSSR und ihre Auswirkungen
Die europäische Ebene: Integration und neue Nationalismen	Die Teilung Europas im Zuge des Kalten Krieges (bilingual Französisch: <i>Die deutsch-französischen Beziehungen</i>)

Die deutsche Ebene:
Teilung und Einheit

Relative Offenheit der Nachkriegssituation und determinierende Faktoren; Gründung der beiden deutschen Staaten; Schritte auf dem Wege zur Teilung Deutschlands; die Vereinigung der beiden deutschen Staaten (Ursachen, Verlauf und Folgen)

11.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

bilingual Englisch / Französisch:

ein einsprachiges Wörterbuch; nach Beschluss der Schule ein zweisprachiges Wörterbuch

12. Politik und Wirtschaft

12.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs Politik und Wirtschaft
Grundkurs Politik und Wirtschaft bilingual (Englisch)
Grundkurs Politik und Wirtschaft bilingual (Französisch)

12.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 10.2 VOGO/BG

12.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

12.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Die zusätzlichen Schwerpunkte für die bilingualen Kurse finden sich unterhalb der jeweiligen Themenschwerpunkte in Klammern.

Verbindliche Unterrichtsinhalte

Stichworte

12/I Wirtschaft und Wirtschaftspolitik

Konzentration und Wettbewerb	<ul style="list-style-type: none">- Funktionen und Folgen des Wettbewerbs (bilingual Französisch: nur <i>Funktionen des Wettbewerbs</i>)- Ursachen und Wirkungen von Konzentration (bilingual Englisch / Französisch: auch <i>international</i>)
Konjunktur und Konjunkturpolitik	<ul style="list-style-type: none">- Investitionstätigkeit und Konjunktur (bilingual Französisch: <i>insbesondere die Rolle von Export und Auslandsdirektinvestitionen</i>) (bilingual Englisch / Französisch: auch <i>konjunkturelle Zyklen</i>)- Angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik- LK: Wohlfahrtsökonomie und Verteilungsgerechtigkeit
Ziele und Zielkonflikte wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Handelns am Beispiel	<ul style="list-style-type: none">- „Magisches Vier-/Sechseck“- Staatsverschuldung- Beschäftigung und Arbeitslosigkeit- Tarifautonomie und Lohnpolitik
Wirtschaftliche Integration Europas	<ul style="list-style-type: none">- Der Vertrag von Maastricht und die Konvergenzkriterien- Wirtschaftliche Integration und nationalstaatliche Interessen

Verbindliche Unterrichtsinhalte

Stichworte

Internationale Wirtschaftsbeziehungen (LK)

- Außenwirtschaftspolitik

Verteilung des Volkseinkommens und Verteilungspolitik (LK)

- soziale Gerechtigkeit zwischen Leistungs- und Bedarfsprinzip

12/II Politische Strukturen und Prozesse

Verfassungsnorm und Verfassungsrealität

- als Grundlage: Grundprinzipien der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland; die Art. 1 und Art. 20 GG
- Grundrechte und Grundrechtsabwägung (bilingual Englisch / Französisch: *Grund- und Menschenrechte*)
- Parlament und Regierung im konkreten politischen Gesetzgebungsprozess (bilingual Französisch: ... *in einer präsidentialen und einer parlamentarischen Demokratie*)

Partizipation und Repräsentation an ausgewählten Beispielen

- (Rolle der) Parteien
Fraktionszwang und freies Mandat (*entfällt bei bilingual Englisch / Französisch*)
- Wahlen
(bilingual Englisch / Französisch: *insbesondere Wahlrecht und Wahlsysteme im Vergleich*)
- Pluralismus und politischer Entscheidungsprozess (*entfällt bei bilingual Englisch / Französisch*)
- Weitere Akteure und Formen der politischen Beteiligung (bilingual Französisch: *auch Referendum*)

Medien

- Einfluss der Medien auf die politische Willensbildung (*entfällt bei bilingual Französisch*)
- Medien zwischen Markt und gesellschaftspolitischer Aufgabe (*entfällt bei bilingual Englisch*)

Bundesrepublik Deutschland und europäische Integration

- Prozess der europäischen Integration
- institutionelle Strukturen und Entscheidungsprozesse in der EU

Politische Theorien (LK)

- Plebiszitäre und repräsentative Demokratie (vor allem identitäts- und konkurrenztheoretische Ansätze in der Demokratietheorie)

13/I Internationale Beziehungen

- | | |
|---|---|
| Die deutsche Außenpolitik nach der Wiedervereinigung: Neue Aufgaben, Erwartungen, Probleme | - die sicherheitspolitische Lage Deutschlands (<i>entfällt bei bilingual Englisch / Französisch</i>)
- gemeinsame europäische Außen- und Sicherheitspolitik
- Auslandseinsätze (z. B. der Bundeswehr) in Konfliktregionen |
| Aktuelle internationale Konfliktregionen und die Möglichkeiten kollektiver Friedenssicherung | - Entstehungsgründe, Interessen und Konfliktpunkte
- Friedensbegriff und Konzeptionen der Friedenssicherung (auch im Sinne eines erweiterten Sicherheitsbegriffs)
- Einflussmöglichkeiten von und Entscheidungsprozesse in internationalen Organisationen |
| Nationalismus und Fundamentalismus: Ursachen, Gefahren für den Frieden und die Menschenrechte | - kulturelle Differenzen (<i>entfällt bei bilingual Französisch</i>)
- politischer und religiöser Fundamentalismus (Ursachen und Auswirkungen) |
| Entwicklungs- und Schwellenländer und ihre wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu den hochindustrialisierten Weltzentren | - Ursachen und Folgen der ungleichzeitigen Entwicklung
- Konzeptionen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung
- Rolle internationaler Institutionen, z. B. Weltbank, WTO, G8 (<i>nur bilingual Englisch</i>)
- Rolle internationaler Institutionen, z. B. Weltbank, WTO, IWF (<i>nur bilingual Französisch</i>) |
| <i>Internationales Recht (LK)</i> | - Souveränität und Völkerrecht |

12.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (unkommentiert); Charta der Vereinten Nationen (unkommentiert)

bilingual Französisch:
französische Verfassung

bilingual Englisch/Französisch:
ein einsprachiges Wörterbuch; nach Beschluss der Schule ein zweisprachiges Wörterbuch

13. Erdkunde

13.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

13.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 10.1.4 VOGO/BG,

13.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

13.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Die fragengeleitete Raumanalyse ist das kennzeichnende Strukturprinzip für alle Aufgabenstellungen; die entsprechenden Begrifflichkeiten werden als bekannt vorausgesetzt. Die nachfolgend genannten Schwerpunkte sind verpflichtend zu behandeln und dienen als Grundlage für den Vergleich mit neuen Räumen.

12/I: Strukturwandel in der Landwirtschaft

12/II: Die amerikanische Pazifikküste

13/I: Entwicklungstheorien mit Schwerpunkt Brasilien/Südamerika

Für Leistungskurse liegt ein Schwerpunkt im Bereich der Stadtgeographie (Funktion und Entwicklung der Stadt).

13.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, Atlas

13.6 Sonstiges

Die geographischen Grundlagen aus der Jahrgangsstufe 11 sind unabdingbare Voraussetzungen für jede Raumanalyse.

14. Wirtschaftswissenschaften

14.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

14.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 10.2 VOGO/BG

14.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

14.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Durch die angeführten Stichpunkte wird eine Präzisierung und Konkretisierung der entsprechenden Stichworte des gültigen Lehrplans vorgenommen.

12/I Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland – Soziale Marktwirtschaft

Wettbewerb und Konzentration

- Funktionsweise der Marktwirtschaft: Bestimmungsgründe der Gesamtnachfrage/ Nachfragefunktion, Angebotsfunktion, Marktpreis, Funktionen des Preises, Grenzen der Marktsteuerung/Marktversagen, marktkonforme Eingriffe (Steuern, Subventionen), marktkonträre Eingriffe (Höchstpreise, Mindestpreise), Preisbildung in den verschiedenen Marktformen, Alternativen zur Preispolitik (Penetrationsstrategien), Monopolbetrachtung, Kriterien der Marktstruktur, optimale Wettbewerbsintensität, Wettbewerbsfunktionen, Wettbewerbsprobleme auf Märkten mit leistungsgebundenen Produkten und Dienstleistungen
- Kapitalbildung und Investition, transnationale Konzerne
- Wettbewerbspolitik, Steuerpolitik, nationales und / versus europäisches Kartellrecht in ihren Zielsetzungen
- Wirtschaftskreislauf, Bruttoinlandsprodukt: Entstehung, Verteilung, Verwendung, Problematik, angemessenes Wachstum, quantitative und qualitative Probleme bei der Ermittlung des BIP
- personelle und funktionale Einkommens- und Vermögensverteilung, Kapital- und Unternehmenskonzentration;
- wirtschaftsethische Fragen (Leistung und Gerechtigkeit, Wirtschaft und Macht etc.)

Konjunktur und Krise

- Konjunkturzyklus und Konjunkturverlauf in der Bundesrepublik Deutschland, Wachstum versus Konjunktur, Konjunkturphasen
- Konjunkturindikatoren, Konjunkturprognosen, Konjunkturerklärungen
- Multiplikatorwirkungen, Transformationsausgaben, Transferausgaben, Steuern, Außenbeitrag
- Konjunkturtheorien (z.B. auch Geschichte der Konjunkturtheorien), wirtschaftspolitische Strategien (nachfrageorientierte, neoliberale, systemkritische Ansätze), Geschichte der Wirtschaftstheorien (z.B. Smith, Marx, Keynes), Rolle des Staates in der Wirtschaftspolitik

- wirtschaftspolitische Ziele und Zielkonflikte: nationale und internationale Zielfestlegungen durch Regierungen, Notenbanken, internationale Organisationen/Zusammenschlüsse, europäischer Stabilitäts- und Wachstumspakt (einschließlich Maastrichtkriterien) einschließlich Reformkonzepte
- wirtschaftspolitische Grundkonzeptionen einschließlich der Kritik an diesen sowie deren Auswirkungen auf Fiskal- und Geldpolitik, Zielkongruenz und Zielkonflikte, hoher Beschäftigungsstand (einschließlich Ermittlung der Arbeitslosenquote und Problematik der Maßzahl, Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit), Preisstabilität (einschließlich: Preisindices und Problematik der Maßzahlen, Arten/Ursachen/Auswirkungen von Inflation/Deflation)
- nationale/europäische Geld-, Währungs- und Finanzpolitik
- Funktion und Stellung der EZB, Hauptelemente des europäischen Zentralbanksystems (Definition von „Preisstabilität“ in der jeweiligen Relativität), geldpolitische Instrumentarien, Geld- und Kapitalmarkt (Unterschiede, Zinsbildung, Interdependenzen), Auswirkungen der Geldpolitik auf Kreditinstitute, Unternehmen und Konsumenten, Geldmenge(n) und geldmengentheoretische Abgrenzung sowie deren Funktion, Zweisäulenkonzeption der EZB inklusive des aktuellen Diskussionsstands, Strategien von EZB und FED

12/II Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland – Wirtschaftswachstum

Wachstum und Beschäftigung in struktureller Hinsicht

- Veränderung von Wirtschaftsstrukturen: regionale Strukturen und Branchenstrukturen
- von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft
- Strukturwandel und Arbeitsplatzentwicklung
- Wachstumsfaktoren (technischer Fortschritt, Kapitalakkumulation, Ordnungsrahmen, Bildung)
- Wirtschaftswachstum und Arbeitsplatzentwicklung
- sozial- und wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Diskussion um Standortbedingungen
- Probleme langfristiger Staatsverschuldung

Wachstum und Ökologie

- ökologische Aspekte wirtschaftlichen Wachstums
- Regulierung durch Markt oder staatliche Interventionen

13/I Internationale Wirtschaftsbeziehungen und die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland

Globalisierung, Welthandel, Weltwährungssystem

- Formen, Voraussetzungen und Auswirkungen der Globalisierung
- Warenaustausch im Welthandel, Theorie der komparativen Kosten (Ricardo), Terms of Trade
- Weltmarkt und Weltwirtschaftsordnung, Organisationen internationaler Wirtschaftsbeziehungen (einschließlich EU)
- Rolle der Zahlungsbilanz und der Teilbilanzen, Wechselkursbildungen, Bestimmungsgründe, Auswirkungen von Wechselkursänderungen, internationale Geld- und Kapitalmärkte
- Wechselkurssysteme, Entwicklung und Probleme des Weltwährungssystems sowie die Bedeutung für den Welthandel

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Zusammenhang

- Standortfaktoren und Wettbewerbsfähigkeit
- Rolle des Ex- und Imports für die Konjunkturentwicklung, Problematik der „Basarökonomie“, Bedeutung des internationalen Kapitalverkehrs
- integrierte Wirtschaftsräume und nationalstaatliche Wirtschaftspolitik
- Wechselwirkung zwischen Binnen- und Außenwirtschaft (vor allem: Möglichkeiten der Geld- und Fiskalpolitik bei unterschiedlichen Wechselkursregelungen), alternative Ausgleichsmechanismen: Löhne, Kapitalbewegungen, vgl. Ausführungen zur „Rolle des Staates in der Wirtschaftspolitik, Ziele und Zielkonflikte“

14.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Leistungskurs: eingeführter Taschenrechner (Bei grafikfähigen Rechnern und Computeralgebrasystemen ist ein Reset durchzuführen.)

15. Evangelische Religionslehre

15.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

15.2 Struktur der Prüfungsaufgabe

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 11.2 VOGO/BG; Textaufgabe oder Themaufgabe (im Sinne einer erweiterten Textaufgabe auf der Grundlage eines kurzen Textes oder anderer Materialien wie Bild, Kunstwerk, Statistik, Liedtext oder Karikatur)

15.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

15.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans. Die nachfolgend genannten Schwerpunktssetzungen dienen zur Orientierung für die Lehrkräfte.

12/I Jesus Christus nachfolgen

- Die neutestamentliche Überlieferung von Jesus als dem Christus
Die Prüflinge können die biblischen Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind (wenigsten Reich Gottes Gleichnisse und Bergpredigt), sachgemäß auslegen. Sie können zwischen Aussagen über den historischen Jesus und Glaubensaussagen über Jesus Christus unterscheiden. Diese Zeugnisse über Jesus Christus können sie zur gesellschaftlichen Wirklichkeit in Beziehung setzen.
- Tod und Auferweckung
Die Prüflinge können neutestamentliche Deutungen von Tod und Auferstehung (wenigstens die in den Evangelien) analysieren und theologische Argumentationen zu dem Thema vergleichen und bewerten.
- Jesus Christus und die Kirche
Die Prüflinge können sich urteilend mit der Frage auseinandersetzen, ob und inwiefern die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi steht.

12/II Als Mensch handeln

- Christliche Menschenbilder
Die Prüflinge können biblisch-christliche Menschenbilder (Bezug nehmend auf das Verständnis von Schöpfung und Rechtfertigung, sowie die Nachfolge Jesu) aufzeigen und mit anderen Auffassungen von Menschen vergleichen.
- Glaube – Wissenschaft – Technik
Die Prüflinge können aktuelle ethische Fragen (Grenzen des Lebens, gerechte Gesellschaft) sowohl als eine individuelle wie auch als gesellschaftliche Herausforderung erkennen. Sie können sich aus christlicher Perspektive mit anderen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen.
- Eine ethische Fragestellung in ihrer aktuellen und historischen Dimension
Die Prüflinge können in einer Fragestellung, die sich auf „Grenzen des Lebens“ und „Gerechte Gesellschaft“ bezieht, reflektiert zu einem ethischen Urteil gelangen.

13/I Nach Gott fragen

- Biblischer Gottesglaube

Die Prüflinge können die vielfältige Weise, wie in der Bibel über Gott geredet wird – JHWH, Schöpfer, Vater, Christus, Geist, Liebe, Befreier –, reflektieren und zu heutigen Vorstellungen in Beziehung setzen.

- Gott des Christentums und Gottesvorstellungen in den Religionen

Die Prüflinge können das christliche Fragen nach Gott mit existentiellen Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens in Beziehung setzen.

Die Prüflinge können die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen christlichen und nicht-christlichen (wenigstens den islamischen) Gottesvorstellungen benennen und sich damit auseinandersetzen.

- Religionskritik und Theodizeefrage

Die Prüflinge können sich urteilend mit religionskritischen Positionen (wenigstens mit denen von Feuerbach) auseinandersetzen. Die Prüflinge können Situationen von Leid und Ungerechtigkeit erfassen und als Frage nach der Gerechtigkeit Gottes erkennen. Sie können unterschiedliche theologische Antwortversuche vergleichen und bewerten.

15.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die Bibel in einer in der Schule üblichen Übersetzung

16. Katholische Religionslehre

16.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

16.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 11.2 VOGO/BG

16.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

16.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Die zweite, die „*Biographisch-lebensweltliche Perspektive der Schülerinnen und Schüler*“, bildet für jedes Kurshalbjahr Voraussetzung und Rahmen des unterrichtlichen Geschehens und ist verbindlich.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

12/I Jesus Christus, Gottes letztgültiges Wort

Perspektive von Theologie und Kirche

Der Gott Jesu

- Der Gott Jesu ist der Gott Israels: ein Gott der Befreiung (Exodus), des Lebens, der Hoffnung

Jesu Verkündigung der Gottesherrschaft

- Eschatologischer Vorbehalt
- Gleichnisse; Wundergeschichten

Soteriologische Deutung

- Die soteriologische Bedeutung des Todes Jesu
- Der Glaube an die Auferstehung Jesu

Christologische Ausfaltung

- Bekenntnisse zum Auferweckten
- Die frühen Konzilien (Nizäa, Chalcedon)
- Die christologischen Hoheitstitel: Jesu Nähe zu Gott und seine heilsgeschichtliche Bedeutung – nur LK –

Perspektive der anderen Religionen und Weltanschauungen

Jesus in den abrahamitischen Religionen

- Jesus im Islam: Prophet, geschaffen, aber nicht Gottes „eingeborener Sohn“, keine Inkarnation, kein Kreuzestod
- Gottesbilder als Spiegel weltanschaulicher Vorstellungen und kultureller Ausprägungen: Das Bilderverbot des Judentums (und teilweise des Islam); der Bilderstreit im Christentum – nur LK –

Perspektive von Kunst und Kultur

Jesus in der Kunst

- Das Christusbild der Bildenden Kunst im Wandel

Leistungskursprojekt: Jesus im Spiegel der Literatur: Vergleichende Lektüre oder Lektüre einer Ganzschrift

12/II Kirche Christi und Weltverantwortung

Perspektive von Theologie und Kirche

Kirche im Alltag des Einzelnen und in der Gesellschaft

- Kirchliche Kritik an gesellschaftlichen Entwicklungen wie der zunehmenden Konsumorientierung sowie an staatlichen Maßnahmen und deren Wertgrundlagen

Kirche und ethische Fragen

- Wissenschaftliche Entwicklungen mit gesellschaftspolitischer Dimension (Bioethik, medizinische Grenzfragen Anfang und Ende des Lebens betreffend)

Jesus und die Kirche / Grundvollzüge von Kirche / Kirche als Grundsakrament

- Stiftung der Kirche durch Jesus, auch ohne historisch-nachweisbares Einsetzungswort
- Fortsetzung der Liebesbotschaft Jesu in der kirchlichen Verkündigung durch die Gewissheit der Auferweckung Jesu von den Toten
- Das diakonische Werk der Kirche als Fortsetzung der Zuwendung Jesu zu den Armen, Kranken, Benachteiligten

Kirchengeschichte / Konzilien / Ökumene / Kirche und Staat

- Neutestamentliche Zeugnisse der christlichen Gemeinden und einer Kirche im Werden
- Das Verhältnis von Kirche und Staat im Wandel der Geschichte (Kirchenkampf, Kirche in der Weimarer Republik, Kirche in der NS-Zeit) – nur LK –
- Kirche in der Bundesrepublik Deutschland – nur LK –

Kirche im Alltag des Einzelnen und in der Gesellschaft

- Hilfsangebote der Kirche für Menschen in Not – nur LK –
- Kirchliche Soziallehre: Prinzipien, Enzykliken, gesellschaftliche Bedeutung – nur LK –

Perspektive der anderen Wissenschaften

Kirche und Wissenschaften

- Medizinische und naturwissenschaftliche Bestrebungen, die insbesondere Anfang und Ende des menschlichen Lebens betreffen

13/I Fragen nach Gott

Perspektive von Theologie und Kirche

Der christliche Gottesglaube und menschliche Vernunft

- Die vernünftige Denkmöglichkeit des Grenzbegriffs “Gott” gleichsam als moderne Fassung des alttestamentlichen Bilderverbots (an mindestens einer exemplarischen Position), Glaubenszeugnis der Christlichen Kirche
- Die theologischen Entwürfe in den Gemeinden des NT als Versuche, Jesu Gottesverhältnis und das Wirken seines Geistes in einer biblischen Bildersprache zu entfalten

Gottesrede als Bildrede

- Der “grenzbegriffliche” Status von Bildreden über Gott bzw. “analoges Sprechen” als methodisch kontrolliertes und eigenständiges Verfahren der christlichen Theologie, von Gott in Bildern zu sprechen

Die Theodizeefrage

- Die ungelöst-unlösbare Frage nach dem Leid in der Schöpfung
- (An-)Klage als eine Form biblischer Gottesrede (Ijob; Psalmen)

Perspektive der anderen Religionen und Weltanschauungen

Die beiden anderen abrahamitischen Religionen

- Unterschiedliche Deutung des göttlichen Offenbarungsgeschehens in den drei monotheistischen Religionen:
 - Judentum: Weg-Weisung
 - Christentum: Inkarnation
 - Islam: Inliberation-Buchwerdung
- Deutungen geschichtlicher Erfahrungen von Sinn und gelingendem Leben als Zuwendung des allmächtigen Gottes an die Gemeinschaft seiner Gläubigen – nur LK –
- Bildreden als Hinweis darauf, dass Gott alle sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten und Denkvorstellungen übersteigt – nur LK –

Perspektive der anderen Wissenschaften

Philosophie

- Bestimmung der göttlichen Wirklichkeit: Gottesbestreitung bei Marx und – nur LK – mindestens eine weitere Position

Leistungskursprojekt: Vernünftiges Reden über Gott? Gottesbeweise, Gottesbilder und Gottesbestreitungen

16.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Die Bibel in einer in der Schule üblichen Übersetzung

17. Ethik

17.1 Kursart

Grundkurs

17.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 12.2 VOGO/BG

17.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

17.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

12/I Menschenbilder in Philosophie und Wissenschaft / Anthropologische Voraussetzungen verantwortlichen Handelns

Auszeichnende und abgrenzende Merkmale des Menschen in Philosophie und philosophischer Anthropologie

Vernunft und Sinnlichkeit:

- Allgemeinheitsanspruch, Verallgemeinerungsfähigkeit, Vorausschau, Zukunftsplanung (Aristoteles, Kant)
- Sinne und Empfindungen als Triebnatur (Freud)

Menschenbilder der modernen Humanwissenschaft

- Hirnforschung

Bioethik und Menschenwürde

- Chancen und Risiken der Genforschung als Gegenstand der Ethik
- Menschenbild und Wertsetzungen in Genforschung und Medizin

12/II Vernunft und Gewissen / Normsetzende Begründungen verantwortlichen Handelns

Das Gewissen in der Lebenswirklichkeit des Menschen

- Erfahrung des Gewissens in Entscheidungssituationen, Gewissensirrtümer, Gewissensmissbrauch

Die Vernunft als Prüfstein vorhandener Werte und Normen

- Aufklärung als „Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“

Konkurrierende Normbegründungen in der moralphilosophischen Tradition (Bedingtheit / Unbedingtheit moralischer Normen)

- Transzendentalphilosophie (Kant)
- Utilitarismus
- Ethos des Pluralismus und Praxis des Kompromisses

13/I Recht und Gerechtigkeit in Gesellschaft, Staat und Staatengemeinschaft / Gerechtigkeitsbezogene Begründungen verantwortlichen Handelns

Gerechtigkeitsempfinden und Gerechtigkeitsmaßstäbe

- Fallbeispiele für Gerechtigkeitskriterien

Geltung des Rechts und der Rechtsstaatlichkeit

- Theorien des Gesellschaftsvertrages (Hobbes, Rawls), „natürliche Rechte“ als Grundrechte; Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit
- Rechtspositivismus: Rechtssicherheit und Gesetzesbindung des Richters (Radbruch)

Naturrecht, Menschenrechte und Positivismus

- Rechtspositivistische Rechtfertigung von Menschenrechtsverletzungen; Universalitätsanspruch der Menschenrechte

Strafrechtstheorien: Die Legitimation des Strafens

- Menschenbild und Strafzweck in Vergeltungstheorie, Generalprävention, Spezialprävention
- Verhältnis von Strafmaß und Strafzweck
- Sicherheitsbedürfnis und Menschenwürde des Täters

17.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

18. Philosophie

18.1 Kursart

Grundkurs

18.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 13.2 VOGO/BG

18.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisungen enthalten.

18.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

12/I Staats-, Gesellschafts- und Geschichtsphilosophie

Freiheit und Herrschaft

- Eliten, Legitimität/Legalität
- Politische Tugenden

Tradition und Fortschritt

- Evolution-Revolution
- Utopie
- Heilsgeschichte-Verfallsgeschichte

Gerechtigkeit

- Gleichheit
- Wohlfahrt

12/II Naturphilosophie

Natur und Mensch

- Sprachlichkeit
- Bewusstsein, Selbstbewusstsein

Natur und Technik

- Technik als Fortsetzung des göttlichen Schöpfungsplans
- Technik als biologisch notwendige Überlebensstrategie
- Technik als Ausfluss eines elementaren menschlichen Gestaltungswillens

13/I Philosophie und Wissenschaft

Das Problem des Fortschritts

- Paradigmenwechsel
- Entstehung und Modellierung von Weltbildern

Natur und Geist

- Raum/Zeit; Form/Materie
- Welt als ewiger Kosmos
- Welt als Werk eines Gottes
- Welt als sich entwickelndes System

18.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

19. Mathematik

19.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

19.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 14.2 VOGO/BG

Es ist jeweils ein Aufgabenvorschlag aus den drei Sachgebieten Analysis, Lineare Algebra/Analytische Geometrie und Stochastik zu bearbeiten. Die Gewichtung der Vorschläge wird im Verhältnis 4:3:3 vorgenommen.

Es werden für die folgenden drei Technologiekategorien Vorschläge vorgelegt:

- wissenschaftlich-technischer Taschenrechner ohne Graphik, ohne CAS (TR)
- grafikfähiger Taschenrechner ohne CAS (GTR)
- computeralgebrafähiger Taschencomputer oder Computeralgebrasystem auf einem PC (CAS)

In der Abiturprüfung sollen die Prüflinge die ihnen bekannte und vom Unterricht vertraute Rechnertechnologie einsetzen und ihre Arbeit angemessen dokumentieren. Die Lehrkraft teilt der Schulleiterin / dem Schulleiter zum Termin der Meldung zur Abiturprüfung die in der Prüfung zu verwendende Rechnertechnologie mit.

19.3 Auswahlmodus

Für die beiden Sachgebiete Lineare Algebra/Analytische Geometrie und Stochastik wählt die Lehrkraft aus zwei zur Verfügung gestellten Vorschlägen den von ihrer Prüfungsgruppe zu bearbeitenden aus. Für das Sachgebiet Analysis wählt der Prüfling aus zwei zur Verfügung gestellten Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Auswahl muss sich bei allen drei Teilgebieten auf dieselbe Rechnertechnologie beziehen.

19.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans. Im Leistungskurs wird für die Vorschläge zum Sachgebiet Lineare Algebra/Analytische Geometrie die Behandlung des Themas „Matrizen und lineare Abbildungen“ im Kurshalbjahr 12/II vorausgesetzt.

Zur Orientierung wird auf die „Handreichungen für den Unterricht mit CAS im Hinblick auf das Landesabitur“ verwiesen. Diese sind über die Homepage des Hessischen Kultusministeriums abrufbar.

19.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; wissenschaftlich-technischer Taschenrechner oder grafikfähiger Taschenrechner oder computeralgebrafähiger Taschencomputer/Computeralgebrasystem auf einem PC (alle selbst erstellten Funktionen und Dateien müssen vor der Prüfung entfernt werden); gedruckte Formelsammlung der Schulbuchverlage; Tabellen zur Stochastik (werden mit den Prüfungsaufgaben zur Verfügung gestellt und sind vorab über die Homepage des HKM abrufbar)

19.6 Sonstiges

Nicht zugelassen sind schulinterne eigene Druckwerke, mathematische Fachbücher und mathematische Lexika.

20. Biologie

20.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

20.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 15.2 VOGO/BG (materialgebundene Aufgabenstellung)

20.3 Auswahlmodus

Dem Prüfling werden insgesamt vier Aufgabenvorschläge vorgelegt.

Ein Halbjahr wird verpflichtend festgelegt; zu den verbindlichen Inhalten dieses Halbjahres werden dem Prüfling zwei Vorschläge zur Auswahl angeboten. Für die beiden anderen Kurshalbjahre wird dem Prüfling je ein Vorschlag zur Auswahl vorgelegt. Der Prüfling bearbeitet somit zwei gleichwertige Aufgabenvorschläge aus den Lehrplaninhalten zweier unterschiedlicher Kurshalbjahre.

20.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Zur Orientierung wird auf die „Handreichungen zum Lehrplan Biologie (Landesabitur 2010)“ verwiesen. Diese sind über die Homepage des Hessischen Kultusministeriums abrufbar.

20.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; eingeführter Taschenrechner (Bei grafikfähigen Rechnern und Computeralgebrasystemen ist ein Reset durchzuführen.)

21. Chemie

21.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

21.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 15.2 VOGO/BG

21.3 Auswahlmodus

Der Prüfling erhält vier Vorschläge, davon müssen drei bearbeitet werden.

21.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Zur Orientierung wird auf die „Handreichungen zum Lehrplan Chemie (Landesabitur 2010)“ verwiesen. Diese sind über die Homepage des Hessischen Kultusministeriums abrufbar.

21.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; das der Prüfungsaufgabe beigelegte Periodensystem der Elemente; eingeführter Taschenrechner (Bei grafikfähigen Rechnern und Computeralgebrasystemen ist ein Reset durchzuführen.)

22. Physik

22.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

22.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten gemäß Anlage 11 Abs. 15.2 VOGO/BG

22.3 Auswahlmodus

Der Prüfling erhält drei Aufgabensätze A, B und C, die den drei Kurshalbjahren zugeordnet sind. Jeder Aufgabensatz enthält zwei Aufgabenvorschläge, von denen jeweils einer nach Auswahl durch den Prüfling zu bearbeiten ist.

22.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Zur Orientierung wird auf die „Handreichungen zum Lehrplan Physik (Landesabitur 2010)“ verwiesen. Die Handreichungen sind über die Homepage des Hessischen Kultusministeriums abrufbar.

22.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; eingeführter Taschenrechner (bei graphikfähigen Rechnern und Computeralgebrasystemen ist ein Reset durchzuführen); eine Formelsammlung (Die Formelsammlung soll alle üblichen Formeln, aber keine Herleitungen und weitergehenden physikalischen Erklärungen enthalten und kann komplett die drei Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik abdecken. Bei Verwendung einer rein physikalischen Formelsammlung ist zudem eine mathematische Formelsammlung zugelassen.)

23. Informatik

23.1 Kursart

Leistungskurs / Grundkurs

23.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenart gemäß Anlage 11 Abs. 16.2 VOGO/BG

Im **Grundkurs** besteht die Prüfungsaufgabe aus zwei voneinander unabhängigen Teilaufgaben, einer Pflichtaufgabe zur *objektorientierten Modellierung* und einer Wahlaufgabe zu *Datenbanken* oder zu *Konzepten und Anwendungen der theoretischen Informatik*. Im Bereich der *objektorientierten Modellierung* werden zwei verschiedene Aufgabenarten angeboten: eine, die eher algorithmisch orientiert ist und keine GUI-Kenntnisse voraussetzt, sowie eine eher objektorientierte, für die GUI-Kenntnisse erforderlich sein können.

Im **Leistungskurs** besteht die Prüfungsaufgabe aus drei voneinander unabhängigen Teilaufgaben zu den drei Themenbereichen *objektorientierte Modellierung*, *Datenbanken* sowie *Konzepte und Anwendungen der theoretischen Informatik*. Zwei dieser Aufgaben sind Pflichtaufgaben, und zwar die Aufgabe zur *objektorientierten Modellierung* sowie eine zweite aus einem der anderen beiden Themenbereiche. Die Wahlaufgabe kommt aus dem Themenbereich, der durch die beiden Pflichtaufgaben nicht abgedeckt ist.

Die Aufgaben zur *objektorientierten Modellierung* werden im Grund- und Leistungskurs in den beiden Sprachvarianten Pascal/Delphi und Java angeboten.

23.3 Auswahlmodus

Im **Grundkurs** wählt die Lehrkraft die Pflichtaufgabe aus dem Themenbereich *objektorientierte Modellierung* aus. Die Prüflinge können zwischen zwei Wahlaufgaben aus **einem** der beiden anderen Themenbereiche wählen.

Im **Leistungskurs** wählt die Lehrkraft die Pflichtaufgabe aus dem Themenbereich *objektorientierte Modellierung* aus. Die Prüflinge erhalten die zweite Pflichtaufgabe gemäß der o.a. Vorgaben und können zwischen zwei Wahlaufgaben aus dem verbleibenden Themenbereich wählen.

Aufgaben mit PC-Nutzung können im Abitur vorkommen. Werden Aufgaben mit PC-Nutzung ausgewählt, muss den Prüflingen diese Prüfungsform bekannt sein. Die Entscheidung, ob eine Aufgabe mit PC-Nutzung ausgewählt wird, wird wegen der nötigen Vorbereitung der PC-Arbeitsplätze von der Lehrkraft getroffen.

23.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Im Leistungskursfach kommen in der Regel Aufgabenteile vor, die Prolog-Kenntnisse erfordern. Die Prolog-spezifischen Aufgabenteile können aber durch angebotene Wahlmöglichkeiten umgangen werden.

23.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Behandeln Aufgaben zu Datenbanken Datenschutzaspekte, so sind auch das Hessische Datenschutzgesetz und das Bundesdatenschutzgesetz als Hilfsmittel erlaubt.

Wird eine Aufgabe mit PC-Nutzung angeboten und von der Lehrkraft ausgewählt, so darf auf den Computern das zur Entwicklungsumgebung standardmäßig gehörende Hilfesystem samt integriertem oder separatem UML-Editor genutzt werden.

24. Sport

24.1 Kursart

Leistungskurs

24.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenart gemäß Anlage 11 Abs. 17.3 VOGO/BG, Problemerkörterung mit Material

24.3 Auswahlmodus

Der Prüfling wählt aus drei Aufgabenvorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die Vorschläge können auch alternative Arbeitsanweisung enthalten.

24.4 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage sind die verpflichtend zu behandelnden Inhalte des Lehrplans.

Auf die nachfolgend aufgeführten Inhalte des Lehrplans werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Kenntnisse zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns

Veränderung der körperlichen Leistungsfähigkeit durch Training

1. Strukturmodell Kondition
2. Belastung als methodische Steuergröße zur Entwicklung der Kondition
 - Belastungskomponenten
 - Belastungswirkungen / Ausprägung der Beanspruchung
 - Theoriemodell der Superkompensation
3. Methoden des Konditionstrainings am Beispiel des Ausdauertrainings und Krafttrainings
4. Zum Krafttraining
 - Strukturmodell Kraft / Krafttraining
 - Kenntnisse über Methoden zur Verbesserung der Innervationsfähigkeit und zur Erweiterung der Energiepotentiale der Muskulatur
 - Organisationsformen des Krafttrainings (Stationstraining, Circuittraining, Gerätetraining)
 - Trainingswirkungen bezogen auf die Muskulatur (Arbeitsweisen, Kontraktionsformen)
5. Zum Ausdauertraining
 - Strukturmodell Ausdauer / Ausdauertraining
 - Fitness- und Gesundheitstraining (Gesundheitskonzepte, Ziele, Gestaltungsmöglichkeiten)
 - Belastungsstrukturen mindestens der Dauermethode mit kontinuierlicher Geschwindigkeit, einer Tempowechselmethode, einer Intervallmethode
 - Planung und Steuerung des Ausdauertrainings: Trainingsaufbau, Trainingsdokumentation, Trainingsauswertung
 - Leistungsdiagnostik (z.B. max. Sauerstoffaufnahme, Laktat, Stufentest)
 - aerobe und anaerobe Energiebereitstellungsprozesse
 - Trainingswirkungen bezogen auf das Herz-Kreislauf-System (VO₂-max, Ökonomisierung von Herztätigkeit und Atmung)
6. Gefahren und Risiken
 - Verletzungsvermeidung
 - aktiver und passiver Bewegungsapparat (Muskulatur, Wirbelsäule)

Im Unterricht muss sichergestellt sein, dass Kenntnisse zu den Bereichen „Sportliches Training“ und „Fitness- und Gesundheitstraining“ vermittelt werden. Dabei stehen die Pädago-

gischen Perspektiven „Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln“ und „Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen“ im Vordergrund.

Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen und das Lernen sportlicher Bewegungen

1. Analyse sportlicher Bewegungen

1.1 Bewegung von außen betrachtet

- Morphologische Bewegungsanalyse nach Schnabel/Meinel: Struktur sportlicher Bewegungsakte, Phasenanalyse zyklischer und azyklischer Bewegungen im Vergleich mit der funktionalen Bewegungsanalyse nach Göhner und ihre jeweilige Relevanz für die Methodik des Bewegungslernens
- Biomechanische Prinzipien: Prinzip des optimalen Beschleunigungsweges, Prinzip der optimalen Anfangskraft, Prinzip der zeitlichen Koordination von Einzelimpulsen
- Biomechanische Merkmale translatorischer und rotatorischer Bewegungen, Stellenwert des KSP für Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen

1.2 Bewegung von innen betrachtet

- Bewegungssteuerung und -regelung, Funktionsweisen der Analysatoren (dabei werden detaillierte morphologische Strukturkenntnisse der Sinnesorgane nicht vorausgesetzt)

2. Das Lernen sportlicher Bewegungen

- Wahrnehmung, Informationsverarbeitung (z.B. „Closed loop-“ und „Open loop-kontrollierte Bewegungen“), Bewegungsausführung und -kontrolle (z.B. nach Schnabel), Bewegungsantizipation, Stufung des Lernprozesses (z.B. nach Meinel)
- Gestaltung von motorischen Lernprozessen: Stellenwert koordinativer Fähigkeiten, Instruktionen und Rückmeldungen (Informationsinhalt und -übermittlung), Übungsgestaltung (Auswahl und Variation)

Dabei steht die Pädagogische Perspektive „Sinneswahrnehmung verbessern, Bewegungserlebnis und Körpererfahrung erweitern“ im Vordergrund. Darüber hinaus lässt sich die Pädagogische Perspektive „Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten“ thematisieren.

Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext

Soziales Handeln im Spannungsfeld Sport

- Kooperation – Konkurrenz
- Regeltypen im Sport nach Digel (konstitutive und strategische Regeln)
- Fairness – Dominanzverhalten

Dabei stehen die Pädagogischen Perspektiven „Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen“ und „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ im Vordergrund.

Kenntnisse über den Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit

Erscheinungsformen des Sports – einschließlich aktueller Veränderungen und Modetrends sowie deren Darstellung in den Massenmedien

Die Aufgabenstellungen für diesen Kenntnisbereich problematisieren eine mögliche Diskrepanz zwischen gesellschaftlicher Realität von Sport und Pädagogischen Perspektiven.

24.5 Erlaubte Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung